

(*Histor. Jahrb. d. Görresgesellschaft. XVII, 265 ff.*) hervorgegangen. L. scheidet die von Hund neben Brusch citierten *Ann. Patavienses* — in denen er eine Passauer Bearbeitung der älteren Salzburger Jahrbücher zu erkennen glaubt — von '*Ann. Patavienses* im weiteren Sinne', die im wesentlichen dem Geschichtswerke des Sigmar von Kremsmünster entsprechen und die durch Mittelglieder von Brusch und Ebendorfer-Schreitwein benutzt worden sind. Dem Wunsche der Redaction (*S. 265, N.*), dass die einschlägigen Fragen mit Heranziehung des hsl. Materials in München neu geprüft werden, wird man sich nur anschliessen können.

H. Bl.

30. In dem *Neuen Archiv für Sächsische Geschichte und Alterthumskunde*, herausgegeben von H. Ermisch, *XVII, 1. 2* hat K. Wenck ein sehr eingehendes Referat über meine in dieser Zeitschrift erschienenen Studien zu *Thüringischen Geschichtsquellen* gegeben und stimmt meinen Ergebnissen in allen wesentlichen Punkten zu.

O. H.-E.

31. In den *Miscellanea della R. deput. Veneta di storia patria N. S. Bd. II* sucht A. Bonardi zu zeigen, dass die 1543 zuerst gedruckte italienische Biographie des Ezzelino III. da Romano, als deren Verfasser sich selbst der Paduaner Pietro Gerardi nennt, der ein Zeitgenosse Ezzelins gewesen sein will, nicht, wie seit Vossius ziemlich allgemein angenommen wurde, eine Fälschung des 16. Jh., sondern ein nach 1314 verfasstes echtes Werk sei. Die älteste Hs., die B. ins 15. Jh. setzt, *Cod. Vindob. lat. 6174*, stammt indes nach dem neuen Wiener Hss.-Katalog *IV, 268* erst aus dem 16., und das Hauptargument Bonardi's, die Biographie biete mehr als eine blosse Uebersetzung der Chronik Rolandins und enthalte zahlreiche, anderweit als richtig nachzuweisende Zusätze dazu, ist nach dem jetzigen Stand unserer Kenntnis über die Geschichtschreibung von Padua im 13. Jh. nicht so beweiskräftig, wie B. meint. Auch Cipolla (*Rivista stor. ital. XII, 294 ff.*) lehnt die Ergebnisse Bonardi's ab.

32. In den *Notices et Extraits des mss. de la bibl. nationale et autres bibl. t. XXXV, 1* handelt L. Delisle über eine in einer venetianischen Hs. enthaltene, bisher unbekannte Chronik, die man irrig für die des Gerard von Fracheto gehalten hatte. Als ihren Verfasser erweist er einen Dominikaner in Parma. Die Chronik, welche in ihren früheren Partien grösstentheils aus des Tolemeus